



ZAHNÄRZTLICHER KINDERPASS

...damit Ihr Kind
mit gesunden Zähnen aufwächst!

Liebe Eltern,

gesunde Zähne sind kein Zufall! Bereits in den ersten Lebensjahren werden die Grundlagen für eine gesunde **Zahn- und Kieferentwicklung** gelegt. Überzeugend ist es den Zahnärzten gelungen, wissenschaftlich nachzuweisen, wie Karies und Zahnfleischerkrankungen entstehen und vor allem, wie sie sich durch systematische **Vorsorge** vermeiden lassen.

Durch Früherkennung von Zahnfehlstellungen sind Behandlungen oft vermeidbar.

Unser gemeinsames Ziel ist es, die Mundgesundheit Ihres Kindes zu fördern. Dieser Kinderpass hilft uns dabei. Er ist Zahngesundheitspass, Erinnerungshilfe und Informationsbroschüre zugleich.

Karies ist eine Infektionskrankheit, deren Erreger mit dem Speichel übertragen werden. Eine zuckerhaltige Ernährung fördert die Kariesbildung. Deshalb sind schon in der **Schwangerschaft zwei zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen** sinnvoll. Um bereits den Ausbruch der Erkrankung bei Ihrem Kind vermeiden zu können, haben wir für Ihr Kind **zahnärztliche Untersuchungen (UZ 1 - UZ 6)** vorgesehen.

Ihre Zahnärztin/Ihr Zahnarzt
in Mecklenburg-Vorpommern

Herausgeber:
**Zahnärztekammer
Mecklenburg-Vorpommern**
Wismarsche Strasse 304
19055 Schwerin
Tel. 0385 59108-0
Fax 0385 59108-20

**Kassenzahnärztliche Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern**
Wismarsche Strasse 304
19055 Schwerin
Tel. 0385 5492-0
Fax 0385 5492-498

ZAHNÄRZTLICHER KINDERPASS

für

Name, Vorname

Geburtsdatum

Schöne gesunde Zähne wünschen:



und

(Praxisstempel)

Welche neuen Erkenntnisse gibt es zur Kariesvorbeugung mit Fluorid?

Da Fluorid in erster Linie durch direkten Kontakt (lokal) mit dem Zahnschmelz karieshemmend wirkt, sind Fluoridierungsmaßnahmen erst ab dem Zahndurchbruch erforderlich, also ab ca. dem 6. Lebensmonat.

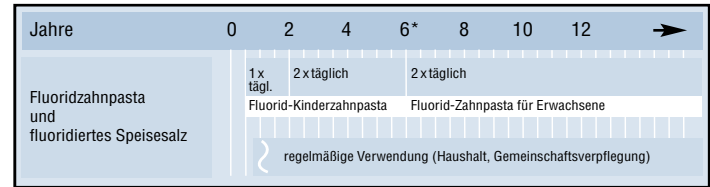
Dabei kommen folgende Eigenschaften des Fluorids zum Tragen:

- Fluorid beschleunigt die Wiedereinlagerung von Mineralien in den Zahnschmelz (Remineralisation), was beginnende Karies sogar rückgängig machen kann.
- Fluorid verbessert die Säureresistenz des Zahnschmelzes und verhindert damit das Herauslösen von Mineralien (Demineralisation).

Wieviel Fluorid sollte eine Kinder-Zahnpaste enthalten?

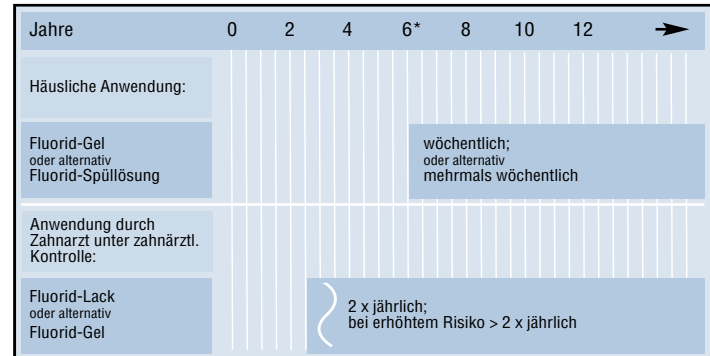
Die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) empfiehlt eine Kinderzahnpaste mit einem Fluoridanteil von 0,05 % (500 ppm). Weil Kleinkinder noch einen Großteil der Zahnpaste verschlucken, sollte die Menge bei jedem Zähneputzen höchstens erbsengroß sein. Um keinen weiteren Anreiz zum Herunterschlucken zu geben, sollten Sie Zahnpaste mit Frucht- oder Bonbongeschmack vermeiden.

Fluoridierungsmaßnahmen – Basisprophylaxe



* Bei Kindern unter 6 Jahren soll die tägliche Fluorid-Gesamtaufnahme 0,05 - 0,07 mg F/kg Körpergewicht nicht überschreiten

Mögliche zusätzliche Fluoridierungsmaßnahmen, insbesondere bei erhöhtem Kariesrisiko



Auszug aus ZZQ-Leitlinie
Zahnärztliche Zentralstelle Qualitätssicherung im Institut der Deutschen Zahnärzte
(www.zzq-koeln.de)

Werdende Mutter Beginn der Schwangerschaft

Während Ihrer Schwangerschaft können Sie bereits den Grundstein für die **Mundgesundheit** Ihres Kindes legen.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass die **kariesverursachenden Bakterien** erst mit dem Speichel **auf das Kleinkind übertragen werden** – in der Regel durch die Eltern. Daher ist es wichtig, das **Übertragungsrisiko schon bei den Eltern zu reduzieren**, denn es gilt: Je mehr Bakterien vorhanden sind, desto höher ist das Ansteckungsrisiko für Ihr Kind.

Dies kann **in der Zahnarztpraxis** – neben der jetzt besonders wichtigen Sanierung Ihrer Zähne – erreicht werden durch:

- gezielte antimikrobielle Maßnahmen nach Bestimmung des Kariesrisikos
- Professionelle Zahnreinigungen (PZR)
- Ernährungslenkung.

Durch die Hormonumstellung ist Ihr Zahnfleisch stärker durchblutet und kann daher eher anschwellen und empfindlich sein.

Eine intensive Zahn- und Zahnzwischenraumpflege ist jetzt besonders wichtig, um die Entstehung einer bakteriellen Taschenentzündung (Parodontitis) zu vermeiden.

Werdende Mutter

Zahnzustand

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> naturgesund | <input type="checkbox"/> saniert |
| <input type="checkbox"/> Entkalkungen | <input type="checkbox"/> aktive Karies |
| <input type="checkbox"/> fehlende Zähne | <input type="checkbox"/> Zahnersatz |

Mundhygiene- und Parodontalzustand

- | | |
|--|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> weiche Beläge | <input type="checkbox"/> Blutung |
| <input type="checkbox"/> Zahnstein | <input type="checkbox"/> Gingivitis |
| <input type="checkbox"/> Konkremete | <input type="checkbox"/> Parodontitis |

Kariesrisiko-Untersuchung der Mutter

- kariesaktives Gebiss mit initial kariösen Läsionen
- mikrobiologischer Test empfohlen

Kieferorthopädischer Befund der Eltern

- Gebissanomalie
- war/ist in KFO-Therapie

Therapeutische Empfehlung

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Keimzahlreduzierung | <input type="checkbox"/> Mundhygienetraining |
| <input type="checkbox"/> Ernährungsberatung | <input type="checkbox"/> Professionelle Zahnreinigung (PZR) |
| <input type="checkbox"/> Fluoridgelée (1 x wöchentlich) | |

Werdende Mutter

Ende der Schwangerschaft

Sie werden sich schon Gedanken darüber machen, ob Stillen für die **Kiefer- und Zahnentwicklung** Ihres Säuglings wichtig ist.

Eindeutig ist Muttermilch die beste Säuglingsnahrung.
Der Körperkontakt beruhigt das Kind.

Durch das Saugen werden **Kiefer, Lippen, Zunge** und die übrige Kopf- und Halsmuskulatur **gekräftigt**. Das **Stillen** strengt Ihr Kind auf natürliche Weise an, es wird müde und schläft zufrieden.

Falls Sie nicht stillen,

- kieferformende Sauger** verwenden
- Saugeröffnung nicht erweitern
- Saugerflaschen nicht zum Nuckeln geben
- nur **Wasser/Mineralwasser** verwenden.
- zum Einschlafen kieferformende Nuckel verwenden

Nun sind es nur noch wenige Wochen bis zur Geburt Ihres Kindes. Wir wünschen Ihnen und Ihrem Baby alles Gute! Bitte denken Sie daran, dass **kariesverursachende Bakterien** immer mit dem Speichel, z. B. über den abgeleckten Schnuller und den Löffel beim Abschmecken **auf das Baby** übertragen werden! Deshalb sollen die Zähne und das Zahnfleisch der Eltern gesund sein.

Werdende Mutter

Zahnzustand

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> naturgesund | <input type="checkbox"/> saniert |
| <input type="checkbox"/> Entkalkungen | <input type="checkbox"/> aktive Karies |
| <input type="checkbox"/> fehlende Zähne | <input type="checkbox"/> Zahnersatz |

Mundhygiene- und Parodontalzustand

- | | |
|--|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> weiche Beläge | <input type="checkbox"/> Blutung |
| <input type="checkbox"/> Zahnstein | <input type="checkbox"/> Gingivitis |
| <input type="checkbox"/> Konkremente | <input type="checkbox"/> Parodontitis |

Kariesrisiko-Untersuchung der Mutter

- kariesaktives Gebiss mit initial kariösen Läsionen
- mikrobiologischer Test empfohlen

Kieferorthopädischer Befund der Eltern

- Gebissanomalie
- war/ist in KFO-Therapie

Therapeutische Empfehlung

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Keimzahlreduzierung | <input type="checkbox"/> Mundhygienetraining |
| <input type="checkbox"/> Ernährungsberatung | <input type="checkbox"/> Professionelle Zahnreinigung (PZR) |
| <input type="checkbox"/> Fluoridgelée (1 x wöchentlich) | |

Untersuchung von Mutter und Kind

Ab dem **6. Lebensmonat** brechen die **ersten Milchzähne** in der Mitte des Unterkiefers durch. Dies ist der richtige Zeitpunkt für die erste zahnärztliche Vorsorgeuntersuchung.

Von nun an ist eine Ansteckung mit kariesauslösenden Bakterien nicht mehr rückgängig zu machen! Informieren Sie auch andere Bezugspersonen darüber, dass **Karies** erst entstehen kann, wenn **Bakterien** in die Mundhöhle übertragen wurden und nach dem Genuss von zuckerhaltigen Nahrungsmitteln **Säure produzieren**, die die **Zahnschmelze** anlässt.

Vom ersten Milchzahn an beginnen Sie mit der **Zahnpflege**. Zunächst in der Durchbruchperiode mit einer kleinen weichen **Lernzahnbürste** und einer höchstens erbsengroßen Menge **Kinderzahnpaste** mit einem **Fluoridgehalt von 0,05 % oder 500 ppm** einmal täglich. Drücken Sie eine erbsengroße Menge Zahnpasta in das Borstenfeld, um die Verschluckrate zu senken.

Wenn Sie für Ihr Kind ein Vorbild sind, beginnt es aufgrund seines Nachahmungstriebes im Alter von 2 Jahren selbst nach einer eigenen **Zahnbürste** zu verlangen. Sie putzen allerdings selber die Zähne Ihres Kindes weiter. Wichtig ist, dass Sie bis in das Schulalter, mindestens vor dem Schlafengehen, möglichst aber nach jeder Mahlzeit, die Zähne Ihres Kindes nachsäubern.

Untersuchung des Kindes

Durchbruch des 1. Milchzahnes

Datum: _____ im _____ Lebensmonat

Nahrungsaufnahme

- Stillen Saugerflasche Löffel (Brei)

Lutschgewohnheiten

- keine Daumen/Finger
 Beruhigungssauger

Fluoridanamnese

- fluoridhaltige Kinderzahnpaste
 anderes

Zahnpflege

- ja nein

Kariesrisiko-Untersuchung der Mutter

(Nur, wenn in UZ A oder UZ B nicht erfolgt)

- kariesaktives Gebiss mit initial kariösen Läsionen
 mikrobiologischer Test empfohlen
 Fluoridgelée (1 x wöchentlich)

Früherkennungsuntersuchung

Die **Ernährung** Ihres Kindes in dieser Lebensphase ist für die **Zahngesundheit** besonders wichtig.

Saugerflaschen aus Kunststoff mit gesüßten oder sauren Getränken, die längere Zeit die **Zähne umspülen**, sind der größte **Feind für Kinderzähne**.

Viele **Fruchtsäfte** enthalten neben zahnschädlichem Fruchtzucker Säuren, die ebenfalls die Zähne angreifen können. Dies führt zu einer Ausdünnung des ansonsten sehr widerstandsfähigen Zahnschmelzes.

Sie machen es richtig, wenn Sie:

- keine Saugerflaschen zur Beruhigung und als ständige Begleiter geben
- keine Schnabeltassen und Trinkhilfen verwenden
- ab dem 12. Monat Getränke nur noch in Tassen anbieten
- kohlenäurereduziertes Mineralwasser, Leitungswasser oder ungesüßten Tee zu trinken geben.

Das Nuckeln gilt ab jetzt als schlechte Angewohnheit, die zu Zahn- und Kieferfehlstellungen führen kann. Ihr Zahnarzt oder Kieferorthopäde kennt Tipps zum Abgewöhnen.

Datum: _____

Nahrungsaufnahme

- Stillen Saugerflasche Löffel (Brei)

Fluoridanamnese

- fluoridhaltige Kinderzahnpaste
 anderes

Zahnpflege

- ja nein

Kariesrisiko-Untersuchung

- Beläge auf den oberen Schneidezähnen
 Entmineralisierungen
 Nahrungsaufnahme durch Saugerflaschen

Kieferorthopädische Risikountersuchung

- Lutschgewohnheiten
 offene Mundhaltung
 Schnarcher
 Gebissanomalie

Früherkennungsuntersuchung

Im Alter von 2 Jahren sind fast alle **Milchzähne durchgebrochen**. In der zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchung wird festgestellt, ob dies altersentsprechend erfolgt ist und sich Zeichen für ein erhöhtes Erkrankungsrisiko finden.

Sie können einiges dafür tun, dass Ihr Kind den **Besuch in der Zahnarztpraxis positiv erlebt**. Nehmen Sie Ihr Kind zu Ihren **regelmäßigen Kontrolluntersuchungen** mit, dann lernt es die aktiven Personen und Tätigkeiten kennen.

Wichtig ist, dass Sie bei Ihrem Kind Begriffe wie Angst, Schmerzen, Spritze oder Bohrer vermeiden und **niemals mit dem Gang zum Zahnarzt drohen!**

Ihr Kind wird dann lernen, den Praxisbesuch neben anderen alltäglichen Dingen, wie z. B. Einkaufen, einzuordnen.

Ab dem 2. Geburtstag erfolgt **2x tägliches Zähneputzen** mit **fluoridhaltiger Kinderzahnpaste**. Die Merkmale der verwendeten Lernzahnbürste sind:

- kompakter, rutschfester, langer Griff
- kleiner, abgerundeter Bürstenkopf mit Dosierfeld für die Kinderzahnpaste
- planes Borstenfeld
- Kunststoffborsten mit abgerundeten Enden.

Datum: _____

Befund

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> naturgesund | <input type="checkbox"/> Zungenband verkürzt |
| <input type="checkbox"/> aktive Karies | <input type="checkbox"/> weiche Beläge |
| <input type="checkbox"/> saniert | <input type="checkbox"/> Gingivitis |
| <input type="checkbox"/> vorzeitiger Zahnverlust | |

Kariesrisiko-Untersuchung

- Beläge auf den oberen Schneidezähnen
- Entmineralisierungen
- Nahrungsaufnahme durch Saugerflaschen

Kariesprophylaxe mit Fluoriden

- fluoridhaltiges Speisesalz
- fluoridhaltige Kinderzahnpaste
- zahnärztliche Fluoridierungsmaßnahmen

Kieferorthopädische Risikountersuchung

- Lutschgewohnheiten
- offene Mundhaltung
- Schnarcher
- Gebissanomalie

Früherkennungsuntersuchung

Mit dem Alter von 2^{1/2} Jahren ist das **Milchgebiss** in der Regel **vollständig**, d. h. es besteht aus 20 Zähnen, aufgeteilt in Schneide-, Eck- und Backenzähne. Es beginnt nun seine Gebrauchsperiode, das Zähneknirschen der Kinder ist ein Anzeichen dafür und ist normal.

Neben den Aufgaben des Abbeißen und Zerkleinerns der Nahrung sowie der Sprachbildung haben die Milchzähne eine wichtige **Platzhalterfunktion** für das bleibende Gebiss.

Zusätzlichen Schutz bringt den Zähnen eine individuell dosierte **Kariesprophylaxe mit Fluoriden**, die die Zähne widerstandsfähiger gegen Säuren macht.

Fluoride sind Spurenelemente, die für Knochen und Zähne **notwendig** sind. Fluoride sind von Natur aus im Wasser und in Nahrungsmitteln enthalten. Sinnvoll ergänzt werden sie durch:

- fluoridhaltige Kinderzahnpaste
- fluoridhaltiges Speisesalz
- zahnärztliche Fluoridierungsmaßnahmen.

Über die richtige Fluoridanwendung für Ihr Kind berät Sie Ihr Zahnarzt.

Datum: _____

Befund

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> naturgesund | <input type="checkbox"/> Zungenband verkürzt |
| <input type="checkbox"/> aktive Karies | <input type="checkbox"/> weiche Beläge |
| <input type="checkbox"/> saniert | <input type="checkbox"/> Gingivitis |
| <input type="checkbox"/> vorzeitiger Zahnverlust | |

Kariesrisiko-Untersuchung

- Beläge auf den oberen Schneidezähnen
- Entmineralisierungen
- Nahrungsaufnahme durch Saugerflaschen

Kariesprophylaxe mit Fluoriden

- fluoridhaltiges Speisesalz
- fluoridhaltige Kinderzahnpaste
- zahnärztliche Fluoridierungsmaßnahmen

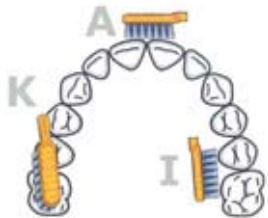
Kieferorthopädische Risikountersuchung

- Lutschgewohnheiten
- offene Mundhaltung
- Schnarcher
- Gebissanomalie
- ausgeprägte Distalokklusion

Früherkennungsuntersuchung

Im Alter von 3 Jahren eignet sich die kindgerechte Kreiselmethode und die **KAI-Zahnputztechnik** zur effektiven Reinigung der einzelnen Zahnflächen.

K = Kauflächen **A** = Außenflächen **I** = Innenflächen



Ihr Kind sollte sich beim Zähneputzen im Spiegel sehen, um eigene Putzbe-
wegungen und Ihre Anleitung besser
umsetzen zu können. Die Zähne sollten
morgens und abends von den Eltern
nachgeputzt werden. Die gründliche
Reinigung vor dem Schlafengehen ist
besonders wichtig.

Ein Verlust von Milchzähnen durch Karies kann zur Entwicklung
von Sprachfehlern, falscher Zungenlage und daraus resultierend
zu Zahn- und Kieferfehlstellungen führen. Die Zunge soll beim
Schlucken bei geschlossenen Zahnreihen dem Gaumen anliegen.

Lückenhalter und logopädische Therapie können frühzeitig helfen,
eine Fehlentwicklung zu beheben.

Datum: _____

Befund

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> naturgesund | <input type="checkbox"/> vorzeitiger Zahnverlust |
| <input type="checkbox"/> Entmineralisierungen | <input type="checkbox"/> Zungenband verkürzt |
| <input type="checkbox"/> aktive Karies | <input type="checkbox"/> weiche Beläge |
| <input type="checkbox"/> saniert | <input type="checkbox"/> Gingivitis |

Kariesrisiko-Untersuchung

- hohes Kariesrisiko dmf-t > 0

Kariesprophylaxe mit Fluoriden

- fluoridhaltiges Speisesalz
- fluoridhaltige Kinderzahnpaste
- zahnärztliche Fluoridierungsmaßnahmen

Kieferorthopädische Risikountersuchung

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Lutschgewohnheiten | <input type="checkbox"/> Gebissasymmetrie |
| <input type="checkbox"/> offene Mundhaltung | <input type="checkbox"/> Sprachfehler |
| <input type="checkbox"/> Schnarcher | <input type="checkbox"/> fehlerhaftes Schluckmuster |
| <input type="checkbox"/> ausgeprägte Distalokklusion | |

Früherkennungsuntersuchung

Ihr Kind ist jetzt etwa 3^{1/2} Jahre alt, und die letzte zahnärztliche Untersuchung liegt ein halbes Jahr zurück. Lassen Sie den **halbjährlichen Abstand** zur Gewohnheit werden! Ihr Kind gewöhnt sich so an die Atmosphäre der Zahnarztpraxis.

Das **Lutschen** an Daumen, Fingern oder Schnuller ist in den ersten beiden Lebensjahren häufig, sollte aber vermieden werden. Jetzt ist es allerhöchste Zeit, davon Abstand zu nehmen, da es sonst zu bleibenden **Zahnstellungsfehlern**, z. B. dem offenen Biss, kommt. Befragen Sie ggf. Ihren Zahnarzt oder Kieferorthopäden nach Möglichkeiten des Abgewöhnsens.

Sollte sich Ihr Kind trotz viel Geduld und Lob das Lutschen oder Nuckeln nicht abgewöhnen, kann die Unterstützung durch den Zahnarzt oder Kinderarzt hilfreich sein.

Süßigkeiten stehen bei Ihrem Kind hoch im Kurs. Vermitteln Sie, dass Zucker am wenigsten schadet, wenn er zu den Hauptmahlzeiten konsumiert wird und danach die Zähne geputzt werden.

Benutzen Sie zur Zahnpflege eine fluoridhaltige **Kinderzahnpaste** mit 0,05 % (500 ppm) Fluorid, z. B. Aminfluorid.

Datum: _____

Befund

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> naturgesund | <input type="checkbox"/> vorzeitiger Zahnverlust |
| <input type="checkbox"/> Entmineralisierungen | <input type="checkbox"/> Zungenband verkürzt |
| <input type="checkbox"/> aktive Karies | <input type="checkbox"/> weiche Beläge |
| <input type="checkbox"/> saniert | <input type="checkbox"/> Gingivitis |

Kariesrisiko-Untersuchung

- hohes Kariesrisiko dmf-t > 0

Kariesprophylaxe mit Fluoriden

- fluoridhaltiges Speisesalz
- fluoridhaltige Kinderzahnpaste
- zahnärztliche Fluoridierungsmaßnahmen

Kieferorthopädische Risikountersuchung

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Lutschgewohnheiten | <input type="checkbox"/> Gebissasymmetrie |
| <input type="checkbox"/> offene Mundhaltung | <input type="checkbox"/> Sprachfehler |
| <input type="checkbox"/> Schnarcher | <input type="checkbox"/> fehlerhaftes Schluckmuster |
| <input type="checkbox"/> ausgeprägte Distalokklusion | <input type="checkbox"/> Kreuzbiss/Progenie |

Früherkennungsuntersuchung

Ihr Kind hat mit dem Eintritt in den Kindergarten einen wichtigen **Entwicklungsschritt** getan. Allgemeine Körperhygiene- und **Zahnhygienegewohnheiten** werden in dieser Phase entscheidend **geprägt**. In vielen **Kindergärten** gehört das **gemeinsame Zähneputzen** ebenso zum Tagesablauf wie das Achten auf **zahn-gesunde Ernährung**. Die Früherkennung von Kieferfehlstellungen, wie z. B. ein übermäßiges Längenwachstum des Unterkiefers (Progenie) ermöglicht eine rechtzeitige Therapie durch einen Kieferorthopäden.

Im Kindergarten wird Ihr Kind innerhalb der **Gruppenprophylaxe** vom jugendzahnärztlichen Dienst untersucht. Ergänzt werden sollte dies durch die Früherkennungsuntersuchungen unter den optimalen Untersuchungsbedingungen in der Zahnarztpraxis. Darüber hinaus werden viele Kindergärten in der Gruppenprophylaxe von **Patenzahnärztinnen und Patenzahn-ärzten** betreut. In ihrer gewohnten Umgebung lernen die Kinder die altersentsprechende Mundhygiene und vieles mehr zum Thema gesunde Zähne. Beim **Gruppenbesuch** wird dann die **zahn-ärztliche Praxis** erkundet, und in Rollenspielen darf jeder einmal Zahnärztin oder Zahnarzt sein.

Sollte der Kindergarten Ihres Kindes noch nicht betreut werden, wenden Sie sich an Ihre Zahnärztin/Ihren Zahnarzt oder an die zuständige Kreisarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege bzw. an die Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Mecklenburg-Vorpommern e. V., Telefon: 0385 59108-14.

Datum: _____

Befund

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> naturgesund | <input type="checkbox"/> Zungenband verkürzt |
| <input type="checkbox"/> aktive Karies | <input type="checkbox"/> weiche Beläge |
| <input type="checkbox"/> saniert | <input type="checkbox"/> Gingivitis |
| <input type="checkbox"/> vorzeitiger Zahnverlust
(besonders der Milchmolaren) | |

Kariesrisiko-Untersuchung

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> deutlich sichtbare
Beläge | <input type="checkbox"/> Initialläsionen |
| | <input type="checkbox"/> dmf-t > 0 |

Kariesprophylaxe mit Fluoriden

- fluoridhaltiges Speisesalz
- fluoridhaltige Kinderzahnpaste
- zahnärztliche Fluoridierungsmaßnahmen

Kieferorthopädische Risikountersuchung

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Lutschgewohnheiten | <input type="checkbox"/> fehlerhaftes Schluckmuster |
| <input type="checkbox"/> offene Mundhaltung | <input type="checkbox"/> Kreuzbiss/Progenie |
| <input type="checkbox"/> Schnarcher | <input type="checkbox"/> ausgeprägte Distalokklusion |
| <input type="checkbox"/> Sprachfehler | <input type="checkbox"/> Vorstellung beim
Kieferorthopäden |

Früherkennungsuntersuchung

Viele Kinder sind in diesem Alter in einer **Trotzphase**, die es nicht einfach macht, die bisher eingeübte Mundhygiene beizubehalten. Deshalb ist es besonders wichtig, die **halbjährlichen zahnärztlichen Untersuchungen** einzuhalten.

Eine **ausgewogene Ernährung** mit ausreichender Mineral- und Vitaminszufuhr aus naturbelassenen Lebensmitteln fördert die körperliche Entwicklung Ihres Kindes. Alle mit **Zucker** gesüßten Speisen und Getränke bedeuten eine **Gefahr für die Zähne**, ebenso säurehaltige Erfrischungsgetränke.

Achten Sie vor allem auf versteckte Zucker in Limonaden, Fruchtsaftgetränken, Ketchup, Gummibärchen, Kartoffelchips und vielen Süßwaren. **Wichtig: Für die Zähne ist nicht die einmalige Menge, sondern die Häufigkeit des Konsums von Süßigkeiten schädlich!**



® Eine empfehlenswerte Alternative sind Süßigkeiten, auf deren Verpackung das „**Zahnmannchen mit Schirm**“ abgebildet ist. Obwohl sie süß schmecken, sind sie zahnfreundlich, weil sie keinen Zucker enthalten.

Datum: _____

Befund

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> naturgesund | <input type="checkbox"/> Zungenband verkürzt |
| <input type="checkbox"/> aktive Karies | <input type="checkbox"/> weiche Beläge |
| <input type="checkbox"/> saniert | <input type="checkbox"/> Gingivitis |
| <input type="checkbox"/> vorzeitiger Zahnverlust
(besonders der Milchmolaren) | |

Kariesrisiko-Untersuchung

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> deutlich sichtbare
Beläge | <input type="checkbox"/> Initialläsionen |
| | <input type="checkbox"/> hohes Kariesrisiko $dmf-t > 4$ |

Kariesprophylaxe mit Fluoriden

- fluoridhaltiges Speisesalz
- fluoridhaltige Kinderzahnpaste
- zahnärztliche Fluoridierungsmaßnahmen

Kieferorthopädische Risikountersuchung

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Lutschgewohnheiten | <input type="checkbox"/> fehlerhaftes Schluckmuster |
| <input type="checkbox"/> offene Mundhaltung | <input type="checkbox"/> Kreuzbiss/Progenie |
| <input type="checkbox"/> Schnarcher | <input type="checkbox"/> ausgeprägte Distalokklusion |
| <input type="checkbox"/> Sprachfehler | <input type="checkbox"/> Vorstellung beim
Kieferorthopäden |

Früherkennungsuntersuchung

Sollte bei Ihrem Kind eine **Zahn- und Kieferfehlstellung**, evtl. auch eine Gebissanomalie, die nicht im Pass benannt ist, festgestellt werden, so könnte eine Überweisung zum Kieferorthopäden sinnvoll sein. Durch kieferorthopädische Frühbehandlung kann das weitere Kieferwachstum positiv beeinflusst werden.

Die Milchzähne sind jetzt einige Jahre in Funktion. Die Zahnzwischenräume der Milchbackenzähne verdienen jetzt besondere Beachtung, hier erkennbare Veränderungen sprechen für ein erhöhtes **Kariesrisiko**. Nur durch systematische Zahnpflege wird der Zahnbelag (Plaque) mit den Bakterien wirksam entfernt. Die Zahnbürste erreicht aber nur 60 % der Zahnflächen! Zur Reinigung der Zahnzwischenräume eignen sich **Zahnseide und sehr feine Zahnzwischenraumbürsten**. Lassen Sie sich die Anwendung in Ihrer Zahnarztpraxis zeigen.

Bisher wurden durch **Kariesbakterien verursachte Schäden** beim Zahnarzt durch Ausbohren und Legen einer Füllung repariert. In der modernen Zahnheilkunde kann man heute mittels spezifischer Untersuchungen das Kariesrisiko einschätzen. Daraus ergeben sich **neue Behandlungsansätze**, die die Erkrankung vor dem Ausbruch bekämpfen. Hierzu ist eine intensive Mitarbeit des Einzelnen notwendig, denn neben Therapien mit **fluoridhaltigen** und **bakterienreduzierenden Arzneimitteln** sowie **Professionellen Zahnreinigungen** ist eine **Verhaltensänderung** erforderlich. Nur eine regelmäßige risikoorientierte Prophylaxe ist erfolgreich.

Datum: _____

Befund

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> naturgesund | <input type="checkbox"/> Zungenband verkürzt |
| <input type="checkbox"/> aktive Karies | <input type="checkbox"/> weiche Beläge |
| <input type="checkbox"/> saniert | <input type="checkbox"/> Gingivitis |
| <input type="checkbox"/> vorzeitiger Zahnverlust
(besonders der Milchmolaren) | |

Kariesrisiko-Untersuchung

- hohes Kariesrisiko dmf-t > 4

Kariesprophylaxe mit Fluoriden

- fluoridhaltiges Speisesalz
- fluoridhaltige Kinderzahnpaste
- zahnärztliche Fluoridierungsmaßnahmen

Kieferorthopädische Risikountersuchung

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Lutschgewohnheiten | <input type="checkbox"/> fehlerhaftes Schluckmuster |
| <input type="checkbox"/> offene Mundhaltung | <input type="checkbox"/> Kreuzbiss/Progenie |
| <input type="checkbox"/> Schnarcher | <input type="checkbox"/> ausgeprägte Distalokklusion |
| <input type="checkbox"/> Sprachfehler | <input type="checkbox"/> Vorstellung beim
Kieferorthopäden |

Beginnender Zahnwechsel

In diesem Alter ist das Gebiss auf den Zahnwechsel vorbereitet. Langsam fühlt Ihr Kind, dass die Milchzähne in der Front lockerer werden; die noch im Kiefer liegenden bleibenden Zähne bauen die Milchzahnwurzeln ab. Im Schneidezahngebiet erfolgt eine Lückenbildung und hinter den Milchbackenzähnen stellen sich häufig unbemerkt bald jeweils die ersten bleibenden Backenzähne ein. Diese sind in ihrer langen Durchbruchphase besonders gefährdet, da die Zahnbürste sie hinter den Milchzähnen nicht erreicht. Hier hilft es, die Zahnbürste quer anzusetzen und täglich nachzusäubern. Lassen Sie sich bei der jetzt wichtigen Kontrolluntersuchung in der Praxis beraten, auch zur Zahn- und Kieferstellung Ihres Kindes.

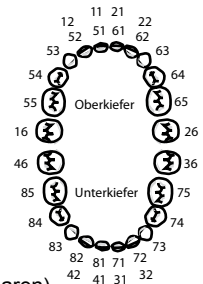
Der Zahnwechsel geht mit der Entwicklungsstufe vom Kindergarten- zum Schulkind einher. In diesem Lebensalter müssen die für die Mundgesundheit **ungünstigen Verhaltensweisen abgestellt** sein!

Trotz zunehmender Selbstständigkeit Ihres Kindes bedarf das tägliche **Zähneputzen** Ihrer geduligen **Unterstützung**. Die Putztechnik wird erst im späten Grundschulalter so gut durchgeführt, dass Sie nur noch auf die Regelmäßigkeit- und Gründlichkeit achten müssen.

Datum: _____

Befund

- naturgesund
- Entmineralisierungen
- aktive Karies
- saniert
- vorzeitiger Zahnverlust (besonders der Milchmolaren)
- weiche Beläge
- Zungenband verkürzt
- Gingivitis



Kariesrisiko-Untersuchung

- hohes Kariesrisiko dmf-t > 5

Kariesprophylaxe mit Fluoriden

- fluoridhaltiges Speisesalz
- fluoridhaltige Kinderzahnpaste
- zahnärztliche Fluoridierungsmaßnahmen

Kieferorthopädische Risikountersuchung

- Lutschgewohnheiten
- offene Mundhaltung
- Schnarcher
- Sprachfehler
- fehlerhaftes Schluckmuster
- Kreuzbiss/Progenie
- ausgeprägte Distalokklusion
- Vorstellung beim Kieferorthopäden

Untersuchung: Frühes Wechselgebiss

Mit dem **Einschulungsalter** fallen die Milchschneidezähne aus, und neue größere Frontzähne stellen sich ein. Ab jetzt sollte Ihr Kind eine **Zahnpasta** mit einem **Fluoridgehalt von 0,1 % bis 0,15% oder 1.000 ppm bis 1.500 ppm** verwenden.

Eine bis jetzt vorhandene Zahn- und Kieferfehlstellung, die häufig im Zusammenhang mit funktionellen Störfaktoren (tiefe Zungenruhelage, offene Mundhaltung) auftritt, überträgt sich auf das Wechselgebiss und könnte sich sogar noch verschlechtern. Eine kieferorthopädische Untersuchung ist sinnvoll.

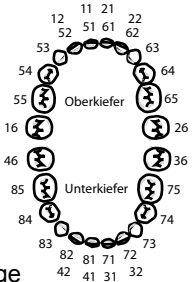
Im Rahmen der **Individualprophylaxe** erhält Ihr Kind ein **alterssprechendes Mundhygienetraining**. Darüber hinaus kann durch gezieltes Auftragen von **Fluoridlacken oder Fluoridlösungen** die Zahnschmelzsubstanz geschützt werden. Zusätzlich wird das wöchentliche Bürsten mit Fluoridgelée zuhause empfohlen. Insbesondere die bleibenden Backenzähne können durch eine „**Versiegelung**“ ihrer Kaufläche geschützt werden. Da nur die Zahnoberfläche geschützt werden kann, ist die **Reinigung der Zahnzwischenräume** mit Zahnseide oder Zwischenraumbürsten wichtig. Wenn Ihr Kind auch im Schulalter die **halbjährlichen Abstände zur zahnärztlichen Vorsorge** in der **Zahnarztpraxis** beibehält, haben wir gemeinsam viel für seine **Zahngesundheit** getan. Auch für Erwachsene gibt es im Programm „**Prophylaxe ein Leben lang**“ in der Zahnarztpraxis wirksame Maßnahmen, die Zahngesundheit zu verbessern.

Fragen Sie danach!

Datum: _____

Befund

- naturgesund
- Entmineralisierungen
- aktive Karies
- saniert
- vorzeitiger Zahnverlust
- Zungenband verkürzt
- weiche Beläge
- Gingivitis



Kariesrisiko-Untersuchung

- hohes Kariesrisiko dmf-t > 5

Kariesprophylaxe mit Fluoriden

- fluoridhaltiges Speisesalz
- fluoridhaltige Kinderzahnpasta
- zahnärztliche Fluoridierungsmaßnahmen

Kieferorthopädische Risikountersuchung

- Lutschgewohnheiten
- offene Mundhaltung
- Schnarcher
- Sprachfehler
- fehlerhaftes Schluckmuster
- Kreuzbiss/Progenie
- ausgeprägte Distalokklusion
- Vorstellung beim Kieferorthopäden

Terminplanung für die zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen

Die zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen tragen die Bezeichnung UZ 1 bis UZ 6.

Sie sollten genau wie die ärztlichen Vorsorgeuntersuchungen stets in dem von den Zahnmedizinern vorgeschlagenen Zeitraum wahrgenommen werden, und zwar:

Untersuchung		Termin
UZ	A Schwangerschaft Beginn	
	B Schwangerschaft Ende	
UZ 1	a 6. - 9. Monat	
	b 15. - 18. Monat	
UZ 2	a 2 Jahre	
	b 2^{1/2} Jahre	
UZ 3	a 3 Jahre	FU
	b 3^{1/2} Jahre	
UZ 4	a 4 Jahre	FU
	b 4^{1/2} Jahre	
UZ 5	a 5 Jahre	FU
	b 5^{1/2} Jahre	
UZ 6	6 Jahre	

Mit freundlicher Unterstützung der elmex® Forschung, www.gaba-dent.de

Herausgeber:

**Zahnärztekammer
Mecklenburg-Vorpommern**
Wismarsche Strasse 304
19055 Schwerin
Tel. 0385 59108-0
Fax 0385 59108-20
Internet: www.zaekmv.de
sekretariat@zaekmv.de

**Kassenzahnärztliche Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern**
Wismarsche Strasse 304
19055 Schwerin
Tel. 0385 5492-0
Fax 0385 5492-498
Internet: www.kzvmv.de
oeffentlichkeitsarbeit@kzvmv.de